



Tochter aus

Wharfedale krempelt um. Bislang durfte es nur gut-günstig sein. Nun kommt die Elysian-Serie – und plötzlich werden mehrere Tausend Euro aufgerufen. Die Elysian 2 hat unser Herz und unsere Brieftasche erobert.

Peter Comeau ist ein charmanter Mann. So um die 60. Kein Gramm Fett zu viel und hellwach. Er könnte so langsam über seinen Ruhestand nachdenken. Aber sein Arbeitgeber wird ihn nicht gern ziehen lassen. Das wiederum ist die IAG – die International Audio Group. Die Brüder Bernard und Michael Chang haben hier ein Imperium des modernen High-Ends aufgebaut. Nicht mit eigenen Visionen, denn dafür gibt es ja Peter Comeau. Der wiederum auf der anderen Seite des Erdballs zu Hause ist: in Huntington, nahe Cambridge im britischen Königreich. Die Chang-Brüder hingegen unterhalten ihre Fertigungswege in Shenzhen, dem größten Elektronik-Park in China. Manchmal muss Peter Comeau pendeln. In England denken, in China fertigen – das ist ein Klassiker. Wie gesagt, die Changs haben ein spannendes Geschäftsmodell für sich gefunden. Sie haben keine neue HiFi-Company gegründet, sie schwärmen aus und schnappen sich malade englische Legenden. So Wharfedale, aber auch Quad, Mission, Castle und Audiolab.

Ganz ehrlich: So ein Portfolio hätten wir auch gern. Schon die Namen verkünden den Ruhm des britischen HiFi.

Peter Comeau ist das Ohr von allem. Er herrscht als Director of Acoustic Design über jede Schraube, über jeden Frequenzgang. Aber gerade bei Wharfedale wurde er bislang an der Kandare gehalten.

Sanft entfesselte Preise

Die Company baut stolze Lautsprecher. Aber erschwinglich müssen sie sein. Low Budget für die Studenten dieser Welt, nichts darf nach oben ausreißen. Nun ist es doch passiert. Deshalb Peter Comeau als oberster Gesandter persönlich bei uns in der Redaktion erschienen ist. Welche Ehre. Es gab viel zu besprechen, Technik, aber auch Politik. Mit im Gepäck hatte Comeau nämlich die neue Elysian-Serie von Wharfedale, die so überhaupt nicht in die bisherige Preisstruktur passt. Plötzlich durfte das Ultimative gewagt werden – mit der Standbox Elysian 4 für 7500 Euro und der kompakten Elysian 2 für 5000 Euro. Das waren bislang unvorstellbare Zahlen für die britisch/chinesische Company. Zum Vergleich: Die Wharfedale Linton, die wir in unserer Ausgabe 05/20 haben hochleben lassen – sie kostet im Paar mit Ständern gerade einmal 1300 Euro und hat uns alle fasziniert. Wo grast also die Elysian-Serie?

Elysium

Im Absoluten. Elysian lässt sich natürlich leicht übersetzen: Das „Elysium“ soll sich öffnen. Das ist in der griechischen Mythologie der Ort der Seligen. Hier sind die Helden versammelt. Ein Mix aus Insel und Jenseits. Bei dem sensiblen Bildungsbürger springt natürlich gleich Beethovens Neunte Symphonie an: Freude, Tochter aus Elysium. Es geht also um Helden und Himmel – das Absolute. Was umgekehrt auch bedeutet, dass Wharfedale nur schwerlich etwas über diese beiden Lautsprecher setzen kann.

Wir haben uns für die etwas kleinere Elysian 2 entschieden.

Es gibt nichts zu verlieren.

Das ist ein Lautsprecher, den wir lieben.

Lieben müssen.

Wobei „klein“ relativ ist. Das ist immerhin eine Wuchtbrumme, viel zu groß für das Bücherregal. Sie gehört auf einen Ständer, den Wharfedale natürlich passgenau in seinem Portfolio hat. Die meisten anderen Hersteller würden jetzt einen Zug der Raubritter starten. Doch Wharfedale bleibt unbewaffnet: 500 Euro kosten die passgenauen Ständer, nur. Da kann man sich nicht beschweren. Aber als große Botschaft gilt: Dieser Lautsprecher gehört eben auf diese Ständer, frei im Raum.

Höchst klassisch

Der Aufbau der Elysian 2 ist höchst klassisch. Das kann man schon von außen sehen: Ein Dreiwegler mit einer Bassreflexöffnung im Boden. Den-

noch sollte die Elysian 2, wie bereits erwähnt, frei aufgestellt werden, denn ihr Bass ist kräftig. Die Messungen bescheinigen der großen Kleinen einen -3-dB-Punkt von 35 Hz! Bei -6 dB sind es gar 23 Hz.

Die Wharfedale mixt sehr geschickt die reine Tiefe mit einer enormen Effizienz in Richtung Hörplatz. Dazu passend ist der Maximalpegel von 102 dB. Das ist enorm.

Schauen wir uns die drei Chassis genauer an. Ganz unten rackert eine Diagonale von 22 Zentimetern. Sie sieht aus wie altmeisterliches Papier, ist aber beschichtetes Fiberglas. Genau

aus dem gleichen Material wird auch der Mitteltöner gebaut. Er erwacht über 360 Hertz zum Leben. Ganz oben überrascht uns Wharfedale mit einer Neukonstruktion. Das ist ein Air-Motion-Transformer nach den Idealen von Oskar Heil. Huh – das ist auf dem Weltmarkt höchst selten zu bekommen. Wharfedale erschafft ihn selbst auf den hauseigenen Fertigungswegen – dazu in einer stattlichen Größe. ELAC, beispielsweise, baut deutlich kompakter. Der Rücken wirkt wenig erotisch. Hier gibt es eigentlich nichts zu sehen. Außer ein gut gemachtes Terminal mit Bi-Wiring-Verbindern. Verkabelungs-Experimenten gegenüber ist die Box also aufgeschlossen – das wird Kabelfreunde freuen.



Das Finish hat uns begeistert. Waren früher Produkte von chinesischen Fertigungsstraßen immer ein wenig rau, unelegant, legt sich Wharfedale hier mit Perfektion in den Markt. Großartig das Gehäuse, wunderbar passgenau die Schnittstellen. Würde dieser Lautsprecher aus einer europäischen Edelserie stammen, auch das würden wir glauben. Superb alles.

Eine Meisterleistung

Die Elysian 2 ist schnell und überaus antrittsstarke im Wirkungsgrad. So entsteht ein Klangbild mit echtem Drive. Es ist abermals eine Meisterleistung von Peter Comeau – er hat diesen Lautsprecher nicht nur messtechnisch höchst anspruchsvoll konstruiert, er hat offenbar auch lange gehört und jede Stellschraube genutzt. Es gibt schönste Neutralität, dazu ist alles human und effektiv eingebunden in das harmonische Klangbild.

Abermals die Botschaft: Hier hat ein Meister feingetunt. Wir waren fasziniert über die Gefälligkeit, die Eleganz des Hörbaren. Nirgends eine Vorliebe

– wir können brachial, wir können fein, von der Heavy Metal Band bis zum Streichquartett. Was legen wir als Erstes auf? Wir leben im Beethoven-Jahr – da muss dem Meister gehuldigt werden. Erstaunlich, dass die bekannten Labels nur homöopathisch Neuheiten vorstellen. Immerhin hat sich die Deutsche Grammophon an einen neuen Symphonien-Zyklus gewagt – und an eine Neueinspielung der Lieder mit Matthias Goerne und Jan Lisiecki. Eigentlich wollten die beiden auf Europa-Tournee gehen. Doch die allgemeine Ausgangssperre hat das Live-Event verhindert. Bleibt also die CD. Oder noch besser: der Stream mit 24 Bit.

Zuerst fällt die klare Präsenz des Flügels auf. Er ist leicht nach links in der Stereo-Achse verschoben, leicht rechts wiederum steht der Bariton. Aber diese konkrete Präsenz, die die Elysian mit den ersten Tönen erzaubert – das ist großes High-End. Als ob ein, Verzeihung, Vorhang schnell zu den Seiten schnellen würde, dann ein Klangbild von höchster Eleganz – wie ein Juwel. Dieses Pochen



in den tiefen Lagen des Flügels, diese samtene Intonation des Sängers – sofort wussten wir, dass hier ein Lautsprecher der höchsten Klasse erklingt. Vor allem das Tempo zeigte die Luxusklasse. Das strahlte nicht nur nett auf den Hörplatz, nein, das war geradezu mit dem Messer geschnitten – klar und maximal scharf. Da offenbarte sich nach unserem Wissen deutlich die Überlegenheit des Air-Motion-Transformers. Der eben nicht nur schnell, nicht nur punktgenau ist, sondern den ihm zu-

geteilten Frequenzbereich auch fein-harmonisch wiedergibt.

Big Party

Jetzt wollen wir es aber eine Spur heftiger haben. The Weekend haben das neue Album „After Hours“ veröffentlicht. Der erste Song, „Alone Again“ schleicht sich an. Die Singstimme hat die Macht, dann ein mächtiger Bass, ein weiter Nachhall. Die meisten Lautsprecher deuten das nur an. Doch die Elysian 2 breitete das ganz weite Klangbild aus.

Das Heil in der Höhe



Oskar Heil (1908 – 1994) war ein Visionär. Er studierte Musik und Physik. Ein seltener Spagat. Und er erschuf den Air Motion Transformer. Den er sich 1969 patentieren ließ. Eine dünne Folie wird mehrfach und definiert gefaltet. Wie eine Ziehharmonika reagiert sie, wenn Strom fließt. Es braucht viel Handarbeit und starke Magnete.



Mächtige Wucht aus dem Schlagzeug. Big Party – dieser Lautsprecher kann wirklich laut. Nie hatten wir das Gefühl, er müsste als Sensibelchen beschützt werden. Das machte richtig Spaß. Dann „Scared To Live“ – peitschende Schläge und ein martialischer Tiefbass unter der Singstimme. Was für eine Analyse, was für eine Musizierlust! Hören Sie einmal genau hin: Hinten links gibt es einen Reflex der Snare Drum. Der reißt regelrecht das Panorama auf. Die meisten Lautsprecher dieser Preisklasse würden dies nur andeuten, die Elysian 2 hingegen feierte es als großen Moment des noch größeren Panoramas.

Orchesterfest

Da wollen wir doch einmal das ganz große Orchesterfest erleben. Ein Tipp für alle, die einmal schwelgen wollen: Die Symphoniker von Göteborg haben die zweite Symphonie von Sibelius eingespielt. Der finnische Dirigent Santtu-Matias Rouvali wird als neuer, noch junger Großmeister gehandelt. Was man hier erleben kann: Jede Phrase ist mit Energie gefüllt. In die Streicher

möchten wir uns legen, darin baden. Erstaunlich welche Spielkultur; die Kritiker haben diese Aufnahme mit Preisen überhäuft. Tontechnisch wird ebenfalls der große Rausch aufbereitet – keine Kompression, alles hat den vollen Drive der Original-Dynamik. Am besten holt man sich den Stream: bei Qobuz zu haben mit 24 Bit und 96 Kilohertz. Was muss ein Lautsprecher bei diesem anspruchsvollen Programm können? Vor allem die dynamischen Schattierungen wollen wir hören. Das leise Pizzicato, dann den Ausbruch der Blechbläser. Die Wharfedale bediente genau diese Pracht. Wieder beglückte uns das Panorama – das ging weit über die physische Präsenz des Gehäuses hinaus. Klasse, wie sich im zweiten Satz der Symphonie die Kontrabässe anschleichen. Dieser Lautsprecher zeigte sich nicht nur vorbildlich neutral, er legte auch das nötige Feuer, ein kräftiges Fundament unter das Klangbild. Zu wenig Bass? Nö – wir hatten im Hörraum nie das Gefühl, unterzuckert zu sein. Diese Spielreue trifft man selten an – die Membranen wurden ganz offen

hörbar auf Tempo und Druck gezüchtet. Dazu verlockte in unserem Test ein hohes Maß an Analyse, die aber nie hart, sondern faszinierend elegant erschien. Das schreiben wir mal wieder dem Air Motion Transformer zu. Ehrenwert und schlau, dass sich Wharfedale dieser Bauform verschworen hat. Dann der vierte und letzte Satz der Sibelius-Symphonie: Die Streicher wollen die ganze Welt umarmen, ein mächtiges Crescendo jagt das nächste. Perfekt, wie die Elysian die Innenspannung staffelte.

Virtueller Warenkorb

Ach ja, hatten wir das schon gesagt? Man kann natürlich in den Fachhandel gehen, um diese Box zu erleben. Doch in diesen Zeiten sogar sinniger: Der deutsche Vertrieb hat einen Webstore eröffnet. Einfach die Elysian 2 in den Warenkorb legen. Wenn sie nicht gefällt, kommt innerhalb von 30 Tagen das Geld zurück. Aber wir sind uns sicher: Es braucht ein raues Herz und grobe Sinne, um diesen wundervollen Klangwandler wieder herzugeben.

Andreas Günther ■



Mehr muss nicht sein: Wharfedale bietet ein Bi-Wiring-Terminal an, gleich mit den passenden Brücken anbei.

Wharfedale Elysian 2
5000 Euro / Ständer 500 Euro
Vertrieb: IAD GmbH
Telefon: 02161-61783-0
www.audiolust.de

Maße (B×H×T): 33,4 × 70 × 43,2 cm
 Gewicht: 30,5 kg

Messdiagramme

Frequenzgang & Impedanzverlauf
 Seitlich am ausgewogensten mit kräftigem, langsam fallendem Bass

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
 Ab dem Grundton sehr sauber, im Bass etwas zu schnell steigender Klirr

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 35/23 Hz
Maximalpgg. 102 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Die Elysian 2 ist nicht allzu anspruchsvoll und geht nicht unter 3 Ohm

Spannung █ 12,6 V
 Impedanz-Δ █ 3 - 8 Ω
 Strombedarf █ 4,2 A

Raumakustik und Aufstellung
 15-20 Grad am Hörer vorbereichtend, mit Wandabstand nach hinten experimentieren

Hörabstand 1 m █ 5 m
Wandabstand 0 m █ 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s █ 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	10
Bassqualität	10
Abbildung	13

Diese Feinauflösung, zugleich dieser mächtige Griff in die Spielkiste der Musikalität – das macht die Elysian 2 zu einem Lautsprecher, den wir lieben. Es gibt nichts zu verlieren. Am besten einmal nach Hause bestellen und dann dem Klangrausch verfallen.

Messwerte 7 **Praxis** 8 **Wertigkeit** 8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **59**

Gesamturteil **82 Punkte**
Preis/Leistung **sehr gut**